Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.
Chefredacteur:
Carl Oehlmann in Halle S.
[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 525. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 8. November 1899.

Der Zarenbesuch.

Heute trifft das russische Kaiserpaar auf seiner Rückreise von Darmstadt nach St. Petersburg in Potsdam ein, um dem deutschen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten. Die Zusammenkunft der beiden Monarchen ist im Grunde durchaus nichts Besonderes; sie ist im Gegentheil etwas ganz Natürliches. Etwas Ungewöhnliches wäre es gewesen, wenn der Zar, nachdem er mit seiner Familie längere Zeit auf deutschem Boden verweilt und verschiedenen deutschen Fürstlichkeiten Besuche abgestattet hat, den deutschen Kaiser nicht begrüßt haben würde, sondern, obwohl ihn sein direkter Weg über die deutsche Reichshauptstadt führt, um Berlin, beziehungsweise um die benachbarte Residenz Potsdam herumgefahren wäre. Trotzdem also der Zarenbesuch in Potsdam ein ganz natürlicher, sozusagen selbstverständlicher Vorgang ist, so wird doch von verschiedenen Seiten versucht, denselben politisch und im eigenen Interesse auszubeuten.

Sehr wenig einverstanden ist man mit dem Zarenbesuche in England. In dem großbritannischen Inselreiche steht natürlich im Vordergrunde des Interesses der für die nächste Zeit so sehnlich erwünschte Besuch des deutschen Kaisers auf Schloß Windsor. Um nun den Besuch des Kaisers in England ins rechte Licht zu setzen, versuchen unsere „lieben" Vettern jenseits des Kanals, den Zarenbesuch in Potsdam möglichst zu entwerthen, indem sie ihm jegliche politische Bedeutung absprechen. Gerade die entgegengesetzte Taktik verfolgt man in Wien und Budapest. Dort wird schon seit längerer Zeit geflissentlich auf den Zarenbesuch hingewiesen und zugleich der Welt mit großem Eifer verkündet, daß die Potsdamer Entrevue ein politisches Ereigniß ersten Ranges sei.

Interessant ist es, zu beobachten, welche Zeichen als Beweise für die Richtigkeit dieser oder jener Ansicht aufgezählt und vorgeführt werden. Sogar die Zeitdauer des Besuchs gab zu tiefsinnigen Betrachtungen und kühnen Schlüssen Veranlassung. Auf englischer Seite wurde ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Zarenbesuch viel zu kurze Zeit dauere, um von politischer Bedeutung zu sein. Das Paßte der großen Ablaßstelle für offiziösen Schutt, der „Nordd. Allgem. Ztg.", durchaus nicht und mit wahrhaft verblüffender Eile und bemerkenswerthem Eifer fuhr sie gegen diese Auslegung los. Sie erklärte, der Zarenbesuch habe wohl politische Bedeutung, und andere offiziöse Organe beeilten sich sogar, um die wahrhaft große politische Bedeutung des Zarenbesuchs darzuthun, urbi et orbi die große Kunde zu übermitteln, daß der Zar von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr, also volle zwölf Stunden, in Potsdam verweile. Heute, im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität, genügt diese Zeit jedenfalls, um die schwerwiegendsten Entschlüsse zu fassen und die weitgehendsten Pläne zu schmieden. — Ob dieses jedoch heute in Potsdam geschieht, ist eine Frage, die wir verneinen möchten.

Zugegeben muß allerdings werden, daß die heutige Zusammenkunft der beiden Kaiser unter Umständen stattfindet, die politischen Spekulationen und Intrigueu sozusagen Thür und Thor öffnen. Hervorgerufen ist diese Situation durch die Frage, welche Stellung die Kontinentalmächte gegenüber England wegen des Krieges mit Transvaal einnehmen sollen. Die Engländer hätten selbst gern den Zaren auf ihrer Insel gehabt, hauptsächlich wohl deswegen, um dadurch einen gewissen Druck auf die deutsche Regierung auszuüben. Alle Versuche und Bemühungen in dieser Hinsicht sind jedoch vergeblich gewesen, da die russische Regierung jedenfalls genau gewußt hat, daß John Bull, wenn der Zar jetzt nach England gegangen wäre, aus diesem Besuche zum mindesten für sich den Beweis entnommen hätte, Rußland sei mit dem Vorgehen Englands in Südafrika einverstanden. Dieser Gefahren ist den Engländern aber von seiten Rußlands nicht gethan, und deshalb sehen sie mit großem Unbehagen auf den Besuch Nikolai II. in Potsdam. Das ist allerdings sehr begreiflich, aber trotzdem braucht man sich jenseits des Aermelkanals oder an irgend einer anderen Stelle über den Zarenbesuch in Potsdam durchaus nicht aufzuregen. Wenn auch heute die Zusammenkunft der beiden mächtigen Herrscher unter etwas eigenthümlichen Verhältnissen stattfindet, so ist doch als ganz selbstverständlich anzunehmen, daß bei den politischen Besprechungen in Potsdam, welche angesichts der heutigen politischen Lage gar nicht ausbleiben können, keine wichtigen Beschlüsse gefaßt werden. Fürstenbesuche sind heutzutage überhaupt nur insofern von Wichtigkeit, als dadurch erkannt werden kann, wie die Staaten der Fürsten, die sich besuchen, augenblicklich miteinander stehen. In sechs Wochen oder gar in drei oder sechs Monaten kann das Bild schon wieder ein ganz anderes geworden sein. Nicht die Fürsten machen oder bestimmen in unserer jetzigen Zeit den Gang der politischen Ereignisse. Dieses thun einzig und allein das politische und wirthschaftliche Leben der einzelnen Völker und die für die einzelnen Staaten durch die jeweiligen Verhältnisse gegebenen Konjunkturen und Sonderinteressen.

Die heutige Zusammenkunft des Zaren und des deutschen Kaisers in Potsdam entspricht vollständig dem jetzigen Verhältniß zwischen Rußland und Deutschland. Die gegenseitigen Beziehungen sind gegenwärtig ganz normal, nicht zu warm und nicht zu kalt. Daher trägt die Potsdamer Entrevue durchaus den Stempel des Herkömmlichen, man kann sagen des Selbstverständlichen. Zu weiten politischen Spekulationen giebt weder der Zarenbesuch in Potsdam, noch der spätere Besuch des deutschen Kaisers in Windsor Veranlassung. In Potsdam wird keine deutsch-russische Allianz gegen England, und in Windsor keine deutsch-englische Allianz gegen Rußland abgeschlossen werden. Wenn die Russen und Franzosen den für die Engländer schwierigen Augenblick benutzen wollen, um John Bull, der dieses übrigens redlich verdient hat, etwas am Zeuge zu flicken, so mögen sie dieses unter eigener und alleiniger Verantwortung thun, für Deutschland liegt bei aller Sympathie, die das deutsche Volk für das tapfere Volk der südafrikanischen Buren hegt, keine Veranlassung vor, gegen England etwas zu unternehmen. Dieser Fall würde für Deutschland erst dann gegeben sein, wenn England den deutschen Interessen zu nahe träte oder dieselben gar schädigen würde. Dann würde für Deutschland der Zeitpunkt für eine Intervention, wenn es sein muß, sogar für eine bewaffnete Intervention gegen England gegeben sein.

Ein Gedankenaustausch über verschiedene schwebende Fragen der internationalen Politik wird also wohl bestimmt heute in Potsdam zwischen Wilhelm II. und Nicolai II. stattfinden, da er naturgemäß gar nicht ausbleiben kann, aber damit wird wohl auch die ganze politische Wichtigkeit des Zarenbesuchs erschöpft sein. Wer etwas anderes, namentlich ein Mehr davon erwarten sollte, der dürfte sich demnächst gar sehr als „blamirter Europäer" fühlen können. O.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Die „Times" behauptet, daß die Veranstaltungen für den Besuch Kaiser Wilhelms in England theilweise geregelt sind. Der Kaiser werde am 20. d. M., morgens, in Portsmouth landen und mittelst Sonderzuges nach Windsor reisen, wo er nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr eintreffen werde.

* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern abend 8 Uhr mit den drei Großfürstinnen-Töchtern von der Station Egelsbach abgereist. Die russischen Herrschaften wurden von dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen sowie von dem Prinzen und der Prinzessin Franz Josef von Battenberg zum Bahnhof geleitet.

* Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen nahmen gestern die Sehenswürdigkeiten von Madrid, insbesondere die Museen in Augenschein und beabsichtigen, sich heute nach Toledo zu begeben, wo Prinz Albrecht eine Revue über die Schüler der dortigen Infanterieschule abnehmen wird. Die Prinzen wurden überall von der Bevölkerung begrüßt.

* Aus Anlaß der heute in Frankfurt a. M. stattfindenden Einweihung des staatlichen Seruminstituts sind der Kultusminister Dr. Studt, Ministerialdirektor Althoff und die Geh. Ober-Regierungsräthe Gruhl und Schmidt aus Berlin, sowie der Oberpräsident Graf Zedlitz aus Kassel in Frankfurt a. M. eingetroffen. Die Stadt giebt zu Ehren derselben heute ein Festessen.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Ober-Regierungsraths Schreiber-Düsseldorf zum Präsidenten der Regierung in Minden.

Politisches.

* Die oberoffiziöse „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der Besuch, den die russischen Majestäten unserem Kaiserpaar in der Residenzstadt Potsdam abstatten, wird als ein neues Unterpfand der zwischen dem deutschen und dem russischen Herrscherhause, wie dem deutschen und dem russischen Reiche bestehenden werthvollen Freundschaftsbeziehungen von allen Kreisen unseres Volkes freudig begrüßt. Wir verehren in Kaiser Nikolaus II. einen hochbegabten, edelsinnigen Monarchen, der die Geschicke eines mit Deutschland in bester Nachbarschaft lebenden Weltreiches zu großen Zielen lenkt, und der, weit über die Grenzen Rußlands hinaus, das politische Leben und Denken aller Völker des Erdballes an der Grenzscheide zweier Jahrhunderte mit neuen, verheißungsvollen Anregungen beruchtet hat. Wir erblicken in dem erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen zugleich den erprobten Träger der altüberlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Auf dem durch die herzlichen Beziehungen der beiden Herrscher verbürgten und für beide Länder gleich segensreichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und die russische Macht in Europa friedlich neben einander wirken und sich außerhalb dieses Weltheils vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. — In der festen Zuversicht, daß sich an den heutigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaares ehrerbietig und herzlich willkommen!

* Nach der „N.-L. C." wird die neue Flottenvorlage, nachdem dem Bundesrath die Ziele derselben unterbreitet worden sind, in nicht allzuferner Zeit fertiggestellt werden. Der Vortrag, den darüber der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Tirpitz in seiner Eigenschaft als Staatsminister im preußischen Staatsministerium gehalten, hat hier, wie wir hören, nach allen Richtungen volles Einverständniß gefunden, sowohl hinsichtlich des Zeitpunktes des Vorgehens, wie der finanziellen Voraussetzungen der Flottenerweiterung, wie über den Hauptpunkt, schon jetzt auf dem Wege der Gesetzgebung die Schaffung einer Flotte in der nach den bisher veröffentlichten Mittheilungen in Aussicht genommenen Stärke und Zeit sicher zu stellen. Wie uns auch anderweit bestätigt wird, wird diesem letzteren Punkte entscheidende Bedeutung beigemessen. Die Feststellung der Einzelforderungen soll wieder wie beim Flottengesetz der alljährlichen Feststellung durch den Etat unterliegen, so daß das Budgetrecht des Reichstags faktisch keine Minderung erfährt. — Erst den wirklichen Entwurf sehen, — dann darüber urtheilen!

* In Berlin wurden gestern bei den Stadtverordnetenwahlen der 2. Abtheilung nur Liberale gewählt.

Volkswirthschaftliches.

* Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat einer Handelskammer auf eine Eingabe, welche auch den Uebelstand betraf, daß sich bei den Einlieferungen an die Proviantämter Händler als Produzenten ausgeben, die Mittheilung zugehen lassen, daß die Proviantämter angewiesen sind, im Zweifelsfalle über die Produzenteneigenschaft eines Einlieferers einen amtlichen Nachweis einzufordern.

* Die amtliche „Berliner Korrespondenz" veröffentlicht einen Artikel über die Kanalvorlage und die Staatsfinanzen, der die Grundlosigkeit der aus dem Kanalprojekte für die Finanzen, insbesondere für die Bahneinnahmen, hergeleiteten Befürchtungen darlegt. Der Artikel spricht des weiteren die Ueberzeugung aus, daß gerade umgekehrt der Staat infolge der Verkehrszunahme finanziell günstig abschließen werde, daß aber jedenfalls ein etwaiger Ausfall nur vorübergehend sein würde. Jedenfalls falle das Maximal-Risiko von 5,600,000 M. Staatsgarantie für den Kanal, angenommen daß keine Deckung aus den Kanaleinnahmen einträte, bei einem Etat von 2000 Millionen nicht ins Gewicht.

Kirche und Schule.

* Das Leichenbegängniß des verstorbenen Bischofs Haffner von Mainz fand gestern vormittag unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Im Trauergefolge befanden sich zehn Bischöfe im Ornat, Staatsminister Rothe als Vertreter des Großherzogs, die Generalität, das Offiziercorps, zahlreiche Staats- und städtische Beamte.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Die „Nationalzeitung" schreibt: Bei den im Reichsjustizamte begonnenen vertraulichen Berathungen über die Grundzüge eines einheitlichen deutschen Verlagsrechts woran hervorragende Sachverständige aus den betreffenden Berufskreisen betheiligt sind, führt Unterstaatssekretär Nieberding den Vorsitz.

* Der Berliner Bezirksausschuß entschied: Schlafburschen sowie Bürger, die im letzten Jahre eine Krankenunterstützung in Form einer Aufnahme in ein städtisches Krankenhaus empfangen haben, dürfen nicht in die städtische Wählerliste aufgenommen werden.

* Die Kieler Strafkammer verurtheilte den dänisch gesinnten Redacteur Jessen aus Flensburg wegen schwerer Beleidigung der Richter der Strafkammer in Flensburg, begangen durch Veröffentlichung eines Artikels über die nordschleswigschen Zustände in einer Kopenhagener Zeitschrift, zu sechs Monaten Gefängniß.

Parlamentarisches.

* In München begann am Dienstag in der Kammer der Abgeordneten die Generaldebatte über die Politik der bayerischen Regierung. Abg. Dr. Daller (Ctr.) bekämpfte die Angriffe auf die katholische Kirche und das Papstthum, welche anläßlich des bekannten Artikels des „Osservatore Romano" von der bayerischen Diözesen-Synode und insbesondere von der Hauptversammlung des Evangelischen Bundes in Nürnberg unternommen seien. Staatsminister Frhr. v. Crailsheim betonte, daß die Regierung alles thue, um die Parität und den konfessionellen Frieden zu schützen, sie mißbillige auch die Angriffe der Nürnberger Versammlung des Evangelischen Bundes und habe strafrechtliche Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet. Der Artikel des „Osservatore Romano" komme aber als mildernder Umstand in Betracht, denn das Blatt habe nichts gethan, um den Irrthum aufzuklären. Gegenüber dem Abg. v. Vollmar, der sich unter anderem auch gegen die neuen Flottenpläne aussprach, betonte Abg. Dr. Casselmann (liberal), das Flottengesetz müsse man erst abwarten, ehe man mit der Kritik beginne. Die verbündeten Regierungen seien zweifellos berechtigt, schon vor Ablauf des Sexennats mit neuen Forderungen zu kommen; in anderen Ländern stimmten auch die Radikalen solchen Forderungen zu. Wolle das bayerische Centrum die Mittel zum Schutze des Reiches versagen, so stehe es gegenüber dem deutschen isolirt da. Redner schloß mit einem Appell an die Regierung, partikularistischen Querreibereien gegen die größte Errungenschaft des Jahrhunderts, das Deutsche Reich, entgegenzutreten. Darauf wurde die Debatte auf heute vertagt.

* Bei der Reichstagsstichwahl im 5. württembergischen Wahlkreise, Eßlingen, wurden bisher gezählt: v. Geß (nationalliberal) 10,344, Schlegel (Soz.) 11,211 Stimmen. Aus zehn Orten fehlt das Resultat noch. — Der Sozialist scheint demnach den Sieg über den Nationalliberalen davonzutragen. Die Volkspartei hatte für ihre 5000 Wähler die offene Parole für den Sozialisten ausgegeben, ein Beweis, wie groß die Mißstimmung in einem Theile des Volkes schon geworden ist.

* Bei der am 6. Nov. erfolgten Landtags-Stichwahl in Crailsheim in Württemberg erhielt Hermann (Volkspartei) 1882, Berroth (Bauernbund) 1938 Stimmen. Berroth ist also mit 56 Stimmen Mehrheit gewählt.

* Die Ersatzwahl zum Reichstage in Bergzabern-Germersheim ist auf den 19. Dezember anberaumt worden.

Soziales.

* Die amtliche „Berliner Korrespondenz" meldet, im Etat Reichsamt des Innern für 1900 sei die Errichtung eines Museums für Arbeiterwohlfahrt vorgesehen, welche hauptsächlich der Förderung der Unfallverhütung, daneben der Wohnungshygiene und der Nahrungsmittelhygiene dienen soll.

Arbeiterbewegung.

* Die Direktion der Königshütte lehnte am 6. Nov. die Forderung streikender Arbeiter auf eine Lohnerhöhung von 25 Proz. ab und erklärte, alle Ausständigen würden entlassen werden, wenn binnen 24 Stunden die Arbeit nicht wieder aufgenommen werde.

Heer und Flotte.

* Gestern vormittag um 10 Uhr fand im Lustgarten die feierliche Vereidigung der Rekruten des Gardecorps statt. Die Rekruten der Infanterie hatten ein großes Rechteck gebildet, die der Kavallerie die Schloßterrasse besetzt. Ein Feldaltar war mit Blattpflanzen und militärischen Emblemen geschmückt. Erschienen waren die direkten Vorgesetzten der betheiligten Truppentheile, die Generalität und Admiralität, darunter der Kriegsminister und der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, das Hauptquartier des Kaisers und die Chefs des Militär- und Marinekabinets, sowie die fremdherrlichen Offiziere. Der kommandirende General von Bock und Polach hielt in der Mitte zu Pferde. Der Kaiser, der kurz vorher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991108015/fragment/page=0001

von Potsdam eingetroffen war, erschien aus Portal IV des königl. Schlosses zu Pferde mit dem Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel, gefolgt von dem Flügeladjutanten Oberst v. Mackensen und Korvettenkapitän Graf v. Platen. Der Kaiser begrüßte zunächst den zur Meldung erschienenen Prinzen Johann Georg von Sachsen und ritt dann die Fronten ab. Das „Guten Morgen, Rekruten!" wurde kräftig erwidert. Nachdem dann die Fahnen aus dem Schloß gebracht waren und vor dem Altar Aufstellung genommen hatten, folgte die evangelische und die katholische Predigt, alsdann die Vereidigung brigadeweise. Die Fahnen der Brigaden wurden jedesmal vor diese gebracht. Der Kaiser hielt dann daneben. Nunmehr folgte eine längere Ansprache des Kaisers an alle Rekruten, in welcher derselbe mit weithin schallender Stimme sie an ihren Schwur erinnernd ihnen zurief: „Ein Mann! Ein Wort!" und sie aufforderte, als gute Soldaten und gute Christen ihren Dienst zu thun. General von Bock und Pollach brachte ein Hoch auf den Kaiser aus; die Kapelle des 2. Garde-Regiments intonirte die Nationalhymne. Nach dem Vorbeimarsch der Fahnencompagnie nahm der Kaiser Meldungen entgegen und begab sich sodann ins Schloß zurück.

* Laut telegraphischer Mittheilung sind „Deutschland," mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Prinz Heinrich von Preußen an Bord, und „Hertha" am 6. November in Hongkong eingetroffen. „Nixe" ist am 6. November von Porto Cabello nach Trinidad in See gegangen. „Iltis" ist am 6. November in Hankow eingetroffen und beabsichtigt am 11. November nach Schanghai in See zu gehen. Der Reiseplan der „Nixe" ist wie folgt geändert worden: La Guayra ab 9. November, vom 13. bis 24. November Port of Spain (Trinidad), vom 30. November bis 2. Dezember San Domingo, vom 4. bis 6. Dezember Puerto Plata, vom 8. bis 11. Dezember Port au Prince, vom 21. Dezember bis 6. Januar 1900 Habana, an 8. Februar 1900 Aguadilla (San Miguel). „Kaiser Friedrich III." ist am 5. November mittags nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Brandenburg" gingen am 6. November vormittags, „Wörth" und „Weißenburg" am 6. November nachmittags in See. „Blitz" ist am 6. November nachmittags von Wilhelmshaven in See gegangen und hat die unterbrochene Kreuzfahrt wieder aufgenommen. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird am 8. d. M. die Werft von Kiel verlassen und an ihrer Hafenboje festmachen.

Kolonialangelegenheiten.

* Wie ein Berliner Blatt erfahren haben will, ist die Samoafrage so entschieden, daß Deutschland die Vorherrschaft auf Samoa erhält. Der förmliche Abschluß der Verhandlungen dürfte deshalb unmittelbar bevorstehen. Da Graf v. Bülow wiederholt erklärt hat, daß er unsere Stellung auf Samoa zu wahren entschlossen sei, ohne irgend eine andere deutsche Kolonie dafür preisgegeben, dürfte die in kolonialen Kreisen aufgetauchte Vermuthung, Deutschland beabsichtige, England für seinen Verzicht auf Samoa mit Togo zu entschädigen, wenig Glauben verdienen.

* Mataafa soll unterm 16. Sept. einen Hilferuf an die drei Vertretungsmächte erlassen haben, worin er die traurige Lage Samoas infolge der Kämpfe im Frühjahr schildert. Die drei Mächte werden sodann um Entschädigung des Volkes für die großen Verluste, die es erlitten hat, gebeten.

Ausland.

Der Transvaalkrieg.

„Gelogen wie telegraphirt!" (Der Ausruf entuhr Einem gestern unwillkürlich, wenn man die neuesten englischen Schwindelnachrichten über die verschiedentlichen „Siege" las, die am Donnerstag und Freitag den Buren gegenüber errungen sein sollten, und die Ziffern der gefangenen und getödteten Buren sich vergegenwärtigte, mit denen da wieder einmal geprunkt wurde. Daß die hinkenden Boten da nicht ausbleiben würden, war vorauszusehen, und sie treffen denn auch bereits ein. So werden z. B. in einem heutigen londoner Telegramm die sämmtlichen Meldungen von einem Sieg der Engländer bei Ladysmith und von der Gefangennahme von 2000 Buren als völlig erfunden bezeichnet; im übrigen wird nur bestätigt, daß am Donnerstag und Freitag gekämpft wurde, und daß die Engländer die Buren am Donnerstag bei Tathams Farm im Nordwesten aus ihrer Position geworfen haben. Am Freitag wurde mit dem bekannten Resultat um Colenso gekämpft. Die Verluste dabei waren nicht groß. Das Natal-Marinecorps, das am 30. Oktober bei Ladysmith sich nicht mit Ruhm bedeckte, kehrte nach Pietermaritzburg zurück, um die über den Fall von Colenso aufgeregten Bewohner der Hauptstadt zu beruhigen. Wir wollen nun versuchen, nach dem vorliegenden Depschenmaterial die Ereignisse in Natal einigermaßen chronologisch zu ordnen.

Ueber die Aufgabe Colensos meldet der „Daily News"-Korrespondent aus Estcourt:

Am Freitag mittag wurde die Garnison Colensos infolge der Uebermacht der Buren gezwungen, ihre Position aufzugeben. Die Buren waren durch ein Kommando der Freistaatler vom Van Reenen-Paß auf 5000 Mann verstärkt worden. Oberst Cooper, der einsah, daß es unmöglich sei, die Stadt mit der geringen Macht, worunter sich die Durbaner leichte Infanterie und ein Detachement Dubliner Füsiliere befanden, zu halten, beschloß, die Vorposten einzuziehen und die Stadt aufzugeben. Mit Panzerzug wurden alle beweglichen Vorräthe während der Nacht fortgeschafft. Als man bemerkte, daß die Buren das Lager umzingeln wollten, konzentrirte sich die Natal-Feldartillerie mit Kavallerie auf der Hauptstraße rückwärts. Die Buren versuchten, die Vorposten der Durban-Infanterie unter Leutnant Molyneux abzuschneiden. Das Kommando erhielt jedoch Unterstützung und der Feind wurde zurückgeworfen. Die Buren scheinen die Räumung Colensos gar nicht bemerkt zu haben, da sie am nächsten Morgen das Bombardement auf das Lager begannen. Für den Rückzug waren namentlich für Oberst Cooper die weittragenden Geschütze der Buren entscheidend. Einen Befehl für den Rückzug hatte Oberst Cooper nicht erhalten.

Der allgemeine Auszug von Frauen und Kindern aus Estcourt nach Maritzburg und Durban hat begonnen. Die Kavallerie aus Colenso ist bereits in Estcourt eingetroffen. Die Natalfreiwilligen hatten Schwierigkeiten nachts aus Fort Wylie mit ihren Neumpfündern fortzukommen. Man rieth ihnen, das Geschütz zu vernageln, die Artilleristen bestanden jedoch darauf, das Geschütz mitzunehmen. Als sie mit dem Geschütz den Hügel herunterkamen, rissen die Seile, die Kanone überschlug sich und zerschmetterte die Lafette. Die Artilleristen trugen darauf das Geschütz bis Estcourt.

Nach einem Telegramm aus Estcourt vom 5. fand der Panzerzug, der am Sonnabend (4.) über die Tugela-Brücke fuhr, daß Colenso sowie die Chaussee- und die Eisenbahn-Brücke über den Tugela unbeschädigt waren. Eine starke Abtheilung Freistaat-Buren wurde sechs Meilen nördlich von Colenso bemerkt; man vermuthete, daß es solche seien, die am Freitag mit englischen Truppen aus Ladysmith im Gefecht gewesen waren und schwere Verluste erlitten hatten. Gerüchtweise verlautet, Afrikander aus Natal hätten an diesem Gefecht auf seiten der Buren theilgenommen.

Das englische Kriegsministerium erhielt gestern folgende Depesche des Generals Buller aus Kapstadt:

Heute nachmittag 1 Uhr ist mir durch Vermittlung des Gouverneurs von Natal folgendes, von gestern datirte Telegramm des in Estcourt kommandirenden englischen Generals zugegangen: „Als am Freitag die Feindseligkeiten bei Ladysmith eingestellt waren, wurde noch an diesem Tage auf Verlangen des Bürgermeisters von Ladysmith von dem General White an Joubert eine Mittheilung gesandt, in welcher Joubert ersucht wurde, zu gestatten, daß die Nichtkombattanten, die Kranken und die Verwundeten nach Süden abziehen dürften. Joubert lehnte dieses Ansuchen ab, gestattete aber, daß sich die Leute in ein besonderes Lager, vier Meilen von Ladysmith entfernt, begeben dürften. Die Bevölkerung der Stadt weigerte sich, dieses Angebot Joubert's anzunehmen, somit verließen gestern nur die Kranken, die Verwundeten und wenige Ortsansässige die Stadt. Gestern wurden nur wenige Schüsse zwischen den Vorposten gewechselt. Bei dem Bombardement vom Freitag fielen einzelne Granaten in das Hospital, auch in das Hotel fiel eine Granate zur Frühstückszeit und platzte; es wurde jedoch niemand verletzt. Ueberhaupt ist bisher durch die Granaten in der Stadt nur ein Koffer am Mittwoch getödtet worden. Am Freitag führten die Truppen unter General Brocklehurst in der Richtung auf Dewdrop eine schneidige Aktion aus, sie trieben die Buren eine beträchtliche Strecke zurück und brachten ein Geschütz derselben zum Schweigen. Ein weiteres Gefecht fand am Isimbulwana-Berge statt. Die englischen Verluste belaufen sich insgesammt auf 8 Todte und etwa 20 Verwundete. 98 Mann, welche bei Dundee verwundet und uns zugesandt wurden, sind am Sonnabend hier eingetroffen. Sie befinden sich alle wohl. Unsere Position wird hier jetzt für vollkommen sicher gehalten, sie ist in den letzten vierundzwanzig Stunden noch erheblich verstärkt worden. Die Bevölkerung hat ihre Wohnungen verlassen und hält sich in bombensicheren Räumen auf. Vorräthe aller Art sind reichlich vorhanden. Hauptmann Knapp und Leutnant Brabant sind bei der Aktion am Freitag gefallen. Das Vorstehende ist der Wortlaut eines Telegramms des Preßzensors, welches ein Kopfkundläufer nach Estcourt gebracht hat."

Weitere amtliche Nachrichten liegen nicht vor, man muß abwarten, ob die in dem obigen Telegramm Buller's ausgedrückte zuversichtliche Stimmung noch lange vorhält. In direktem Widerspruch damit steht nämlich eine Mittheilung des amsterdamer Afrikanderausschusses, wonach General White in Ladysmith keinen Proviant besitzen soll, da General Yule den ganzen Proviant verlor; demnach könne die Kapitulation White's nicht fraglich sein.

Vom Kriegsschauplatze im Westen liegen heute wieder einige Nachrichten vor. Nach einem Telegramm aus Kimberley vom 1. Nov. sind die belagernden Buren durch 1500 Mann verstärkt worden, die von Mafeking herkamen. Die Belagerer sind hauptsächlich damit beschäftigt, die Baulichkeiten außerhalb der Stadt zu zerstören. Am 1. d. brachten sie das der Debeers-Gesellschaft gehörende Dynamitlager, das sich 7 Meilen von der Stadt entfernt befindet, zur Explosion; 35 Tons Dynamit explodirten mit fürchterlichem Knall. — In Kuruman (Betschuanaland) traf am 3. d. morgens aus Mafeking ein Depeschenreiter ein, der berichtete, Oberst Baden-Powell habe den Buren eine Anzahl Maulesel und Pferde weggenommen. Täglich kämen Gefechte vor, in denen die Garnison von Mafeking immer erfolgreich sei. Eingeborene berichteten, die Kolonne des Obersten Plumer rücke vor auf ihrem Wege nach Mafeking.

Weiter meldet man über die Lage am Oranjefluß, und zwar aus Aliwal North vom 4. Nov.: Ein weiteres Burenkommando ist in Governors Drift angekommen. Man glaubt, daß es den Oranjefluß überschreiten und sich mit den Bürgern von Bethulie vereinigen wird, die sich bereits in der Kapkolonie befinden. Vom 5. meldet man ferner von der Oranje-River-Station, die Buren hätten einen der Pfeiler der Brücke über den Modder River zerstört. Nach Gerüchten aus Hopetown schienen die Buren einen Angriff auf das dortige englische Lager zu machen.

Eine der „Köln. Ztg." aus Johannesburg vom 13. Okt. zugegangene Korrespondenz äußert sich zu der Wegnahme des Minengoldes durch die Regierung der Republik, die meisten Geschäfte hätten deswegen ihre fälligen Checks nicht ausgegeben außer den deutschen Gruppen A. Grey & Comp. und Albu. Trotz des Gesetzes, daß alle Goldbergwerke, die den Betrieb einstellen, dem Staat verfallen, seien schon über 90 Gruben oder neun Zehntel aller Goldbergwerke im Rand geschlossen. Die Kaffern würden in Trupps von 1000 bis 5000 Mann über die Grenze geschafft. Ihre nicht geringen Ersparnisse würden ihnen von den sie begleitenden Kommandos regelmäßig abgenommen, was unter den Kaffern böses Blut mache und ernstliche Folgen in erster Reihe für die Buren, dann aber für alle Weißen in Südafrika haben könne. Außerdem würden Ausländer in den Straßen angehalten und gezwungen, das Geld, das sie bei sich führten, herzugeben. Die Verluste der Bergwerke seien ungeheuer. Auch nach dem Friedensschluß werde der Betrieb monatelang nicht aufgenommen werden können. So lange die Buren siegen, sei Johannesburg vor ihnen sicher, wenn sie aber geschlagen würden, werde Johannesburg mit allen Bergwerken bald aufgehört haben, zu bestehen.

Dem Londoner „Globe" wird aus Gibraltar in einem Briefe vom 2. Nov. gemeldet:

Während der Reise des am 1. November in Gibraltar eingetroffenen Kanalgeschwaders wurde scharfer Ausguck nach einer verdächtig aussehenden Gruppe von Schiffen eines Geschwaders gehalten, die vier englische Meilen entfernt von Quessant nach Cap Roca dampften. An verschiedenen Stellen der englischen Schiffe wurden nachts besondere Wachen mit je zehn Runden scharfer Patronen ausgestellt und einige kleine Geschütze über Deck schußbereit gehalten, während einige Mann neben ihren Geschützen schliefen.

In Kapstadt wurde am 3. d. ein sehr erfolgreicher Versuch mit einer 4,7-zölligen Kanone des Kriegsschiffes „Terrible" gemacht. Mit dieser Kanone, die auf einer besonders hergerichteten Lafette montirt ist, wurde ebenso gefeuert wie mit einem Feldgeschütz. Der „Terrible", der nach Durban abfuhr, hat mehrere ebenso montirte Kanonen an Bord.

In Amsterdam ereignete sich bei dem Festmahle zu Ehren der zurückgekehrten Südpol-Expedition Gerlaches ein politischer Zwischenfall. Als Bürgermeister van Nyswyk den Buren die Sympathien des Blümenvolkes ausdrückte, verließ die anwesende englische Delegation mit dem Generalkonsul an der Spitze unter lebhaftem Proteste den Saal.

Oesterreich-Ungarn.

Der Ausweis der Steuereingänge in den ersten drei Quartalen des Jahres 1899 stellt einen Totalreinertrag von 304,534,359 Gulden fest; das ist gegen das Vorjahr ein Mehr von 14,000,178 Gulden. Davon entfallen auf direkte Steuern ein Reinertrag von 90,205,520 oder ein Mehrertrag von 4,665,462 Gulden trotz der Steuernachlässe infolge Einführung der Personaleinkommensteuer und ungeachtet des mit den elementaren Schäden zusammenhängenden Rückganges der Erträgnisse der Grundsteuer und der bisherigen Erwerbs- und Einkommensteuer um 7,980,173 Gulden. Mehrerträge lieferten speziell die allgemeine Erwerbsteuer, die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, die Rentensteuer und die Personaleinkommensteuer. Der gesammte Reinertrag der indirekten Abgaben betrug 214,378,839 Gulden oder 9,434,616 Gulden mehr als im letzten Jahre. Das gemeinsame Zollgefälle weist im gleichen Zeitraume einen Reinüberschuß von 48,175,283 Gulden oder 12,133,745 Gulden weniger als im Vorjahre auf. Die Minderehnnahme ist der außergewöhnlich großen Getreideeinfuhr im Jahre 1898 zuzuschreiben.

Der Heeresvoranschlag für 1900 wird, nach dem „Pester Lloyd," keine Forderung für neue Feldgeschütze enthalten. Es ist noch kein bestimmtes Modell für das neue Feldgeschütz festgestellt; jedoch wird Oesterreich-Ungarn mit Rücksicht auf das Vorgehen anderer Staaten in verhältnismäßig kurzer Zeit in der Nothwendigkeit stehen, die Beschaffung neuer Geschütze in Angriff zu nehmen.

Der Preßausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm einstimmig die Regierungsvorlage, betr. Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels, an. Ferner nahm der Nothstandsausschuß die Regierungsvorlage, betr. die Bewilligung von Nothstandskrediten für die durch die jüngste Hochwasserkatastrophe betroffenen Länder, an.

Im ungarischen Abgeordnetenhause wurde gestern das Budgetprovisorium nach einer längeren Rede des Ministerpräsidenten v. Szell angenommen. In derselben hatte er gegenüber einer Bemerkung Barta's erklärt, er wäre gegen das Interesse des Landes, wenn er (der Ministerpräsident) die Ziffer des Quotenbetrages nennen würde, auf welche er allenfalls einzugehen gesonnen sei.

In Wien begannen gestern vormittag die Bischofskonferenzen unter dem Vorsitze des Kardinals Gruscha. An denselben nimmt auch der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp, theil.

China.

Zur Wahrung der amerikanischen Interessen in China wird die Regierung der Vereinigten Staaten demnächst Schritte ergreifen, um die Stellung der Unionsstaaten in China sicherer zu machen. Wahrscheinlich wird, nach der „Morning Post", ein starkes Kriegsgeschwader unter dem Befehl Dewey's nach den chinesischen Gewässern gesandt werden. Die Regierung wolle zwar kein Gebiet Chinas annektiren, es sei denn, daß sie durch die Umstände dazu gezwungen werde, aber sie sei entschlossen, ihre Interessen in China eifersüchtig zu wahren und in jeder möglichen Weise zu vergrößern. Wie ferner dem „New York Herald" aus Washington gemeldet wird, ersuchte der chinesische Gesandte Wu-Ting-Fang jüngst die Regierung der Vereinigten Staaten, China bei seinem Widerstande gegen die Theilung Chinas moralisch zu unterstützen; die Regierung der Vereinigten Staaten verweigerte jedoch eine derartige Zusicherung. Dasselbe Blatt theilt mit, die amerikanische Regierung habe die anderen Mächte um schriftliche Garantien für den amerikanischen Handel ersucht; man erwarte, daß die Mächte dem Gesuche entsprechen würden.

Wie die „Agence Havas" meldet, glaubt die französische Regierung nicht, daß die Meinungsverschiedenheit mit China bezüglich der Abgrenzung des Gebietes von Kwanschauwan sich verschärfe und eine erhebliche Bedeutung annehme. Die Regierung beschränkt sich darauf, von Tongking zwei Bataillone zu entsenden, welche die strittigen Punkte besetzen werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 8. November.

— [Zur Stadtverordnetenwahl.] Das Ergebniß der Wahlen der III. Abtheilung stellt sich am Schluß des gestrigen zweiten Wahltages wie folgt:

I. Bezirk (Kaiserhäle):		
a) für den bürgerlichen Kandidaten Kaufmann Richard Aßmann	332	Stimmen,
b) für den sozialdemokratischen Kandidaten Gastwirth Joseph Streicher	162	„
II. Bezirk (Prinz Karl):		
a) Stärkefabrikant Reinh. Lindner (B.)	695	„
b) Tischlermeister Karl Reiwand (S.)	527	„
III. Bezirk (Paradies):		
a) Kaufmann Wilh. Welsch (B.)	1045	„
Sägewerksbes. Franz Berghaus (B.)	1044	„
b) Redacteur Adolf Thiele (S.)	816	„
Zeitungs-Verleger August Groß (S.)	814	„
IV. Bezirk (Wintergarten):		
a) Hotelbesitzer Karl Nesse (B.)	720	„
b) Buchdrucker Rudolf Franzke (S.)	159	„
V. Bezirk (Thaliatheater):		
a) Mittelschullehrer Hermann Meyer (B.)	814	„
b) Lagerhalter August Beck (S.)	312	„

Bei den Stadtverordnetenwahlen vor zwei Jahren wurden bis zu derselben Zeit abgegeben im

I. Bezirk	für den	bürgerlichen	Kandidaten	310 Stimmen,
„	„	sozialdemokrat.	„	175 „
II. „	„	bürgerlichen	„	426 „
„	„	sozialdemokrat.	„	604 „
III. „	„	bürgerlichen	„	917 „
„	„	sozialdemokrat.	„	1016 „
IV. „	„	bürgerlichen	„	621 „
„	„	sozialdemokrat.	„	227 „
V. „	„	bürgerlichen	„	592 „
„	„	sozialdemokrat.	„	355 „

Wir lassen hier noch die Zahlen folgen, die die sozialdemokratischen Kandidaten im ganzen vor zwei Jahren auf sich vereinigten, damit unsere Leser ersehen können, daß es auch an dem heutigen letzten Wahltage noch einer eifrigen Wahlarbeit bedarf, um den bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Es erhielten vor zwei Jahren die Sozialdemokraten

im	I. Bezirk	275
„	II. „	763
„	III. „	1290
„	IV. „	285
„	V. „	445

Aus dieser Gegenüberstellung ergiebt sich, daß die Sozialdemokraten noch über beträchtliche Reserven für den 3. Wahltag verfügen. Dabei muß man als sicher annehmen, daß es ihnen bei der überaus rührigen Agitation, die sie bei den diesmaligen Wahlen entwickelten, gelingt, noch eine ganz erheblich größere Anzahl Stimmen mehr aufzubringen als vor zwei Jahren. Vor allem sind der 2. und 3. Bezirk, wie damals, so auch jetzt wieder am schwersten bedroht. Der gestrige Mittag brachte in beiden Wahlbezirken ein ganz bedeutendes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen, die eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991108015/fragment/page=0002

Zeit lang die für die bürgerlichen Kandidaten abgegebenen Stimmen an Anzahl ziemlich erheblich übertroffen. Dies wird sich voraussichtlich heute mittag in erhöhtem Maße wiederholen. Es ist deshalb dringend nöthig, daß die bürgerlichen Wähler Mann für Mann an der Wahlurne erscheinen und den ihnen heute noch einmal von den einzelnen Wahlkomitee's zugehenden Aufforderungen zur Wahl Folge leisten. So erfreulich die bisherige rege Wahlbetheiligung auf seiten der Bürgerschaft und besonders auch der Beamtenschaft ist, so bedauerlich wäre es, wenn für am Tage der Entscheidung nachfolgen wollte. Es wäre ein schwerer Fehler zu glauben, daß das augenblickliche Ueberwiegen der bürgerlichen Stimmen für das Endresultat entscheidend sei. In allen Bezirken, besonders für den Königs- und Ghaudavlertel bedarf es noch mehrerer hundert Stimmen, um den Sieg endgiltig für die bürgerlichen Kandidaten zu erringen. An jeden einzelnen Wähler, der bereit ist für die Kandidaten der Bürgerschaft einzutreten, ergeht deshalb in letzter Stunde von uns noch einmal die Bitte, von seinem Wahlrecht umgehend Gebrauch zu machen. Wenn das geschieht, werden wir wie vor zwei Jahren wiederum die Sozialdemokratie auf der ganzen Linie schlagen.

Provinzialnachrichten.

• **Wiederitz** (Kr. Jerichow I), 7. Nov. [Ein furchtbares Verbrechen] ist hier entdeckt worden. Wie wir bereits mitheilten, zog vor einigen Tagen der Fleischermeister Hohenstein eine weibliche Leiche aus dem Wiederitzer See. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß es sich um die Leiche des etwa 19 Jahre alten Dienstmädchens Emma Gerlach aus Magdeburg-Neustadt handelt, das auf dem Herrenkruge bedienstet war und seit Sonntag vor 8 Tagen vermißt worden ist. Der That liegt ein grausames Verbrechen zu Grunde. Das Mädchen war nach der Tanzmusik von 2 jungen Burschen auf dem Heimwege begleitet worden, die unterwegs die Wehrlose verzweiflungsvoll. Nach dieser Brutalität stürzten sie die Unglückliche in den Wiederitzer See. Die Burschen, die anfangs leugneten, schließlich aber das Verbrechen eingestanden, sind mittlerweile in Haft genommen worden.

• **Aschersleben**, 7. Nov. [Ein prächtiges Meteor] wurde gestern abend 6 Minuten vor 6 Uhr beobachtet. Es erschien, einer großen Sternschnuppe ähnlich, in einer Höhe von etwa 50 Grad über dem Horizonte am Himmel mit sehr stark leuchtendem, blendend weißem Lichte. Nachdem es sich langsam bis auf etwa 30 Grad herabgesenkt hatte und zwar bei zunehmender Helligkeit, erstrahlte es plötzlich in prachtvollem smaragdgrünen Lichte, das nach weiterem Herabsinken des Meteors um 10 Grad in ein schönes rothes Licht überging. Bald darauf verschwand die Himmelserscheinung in einer Höhe von etwa 10 Grad über dem Horizonte im Südwesten. Die Zugrichtung ließ sich von Nordost nach Südwest feststellen. Der Himmel war vollständig hell und dicht mit Sternen besät.

— [Ordensverleihungen.] Dem Konsistorialrath a. D. Hohenthal zu Wahlershausen bei Cassel, bisher zu Altgatersleben im Kreise Aschersleben, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Superintendenten Philler zu Lauchstädt im Kreise Merseburg, dem Pfarrer, Professor Lic. theol. Besser zu Salbke im Kreise Wanzleben, den emeritirten Pfarrern Sachse zu Grefswenden im Kreise Grafschaft Hohenstein, Welder zu Höhnstedt im Mansfelder Seekreise, Rutenbach zu Schwarzenkopf im Kreise Liebenwerda, Weiske zu Hemstedt, bisher zu Wölpke im Kreise Neuhaldensleben, Gerlach zu Debersstedt im Mansfelder Seekreise, Ehrenhauß zu Wittenberg, bisher zu Apollensdorf, Lang-Heinrich zu Halle a. S., bisher zu Döschwitz im Kreise Weißenfels, und Georgi zu Halle a. S., bisher zu Nieder-Eichstädt im Kreise Querfurt, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Rektor und Hilfsprediger Theodor Köhne zu Wernigerode, bisher zu Dardesheim im Landkreise Halberstadt, der Kronen-Orden vierter Klasse, und dem Forstschutzgehilfen a. D. Karl Otto zu Herzberg a. Harz, bisher zu Lonauerhammerhütte im Kreise Zellerfeld, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. Weiter meldet der Reichsanzeiger heute noch von uns bereits mitgetheilte Verleihung der Rettungsmedaille an Frau Frau Sattlermeister Elise Schreiber, geb. Pernitzsch, zu Halle.

O. C. **Calau**, 7. Nov. [Raubmordversuch bei Calau.] Den unausgesetzten Bemühungen der hiesigen Gendarmerie ist es nunmehr gelungen, den Thäter in der Person des Fleischergesellen Adolf Krücke aus Plieskendorf bei Calau zu ermitteln. Seine Verhaftung ist heute vormittag 4 Uhr durch den Oberwachtmeister Witz und den Gendarm Meyer von hier erfolgt, zwei Dolche und Revolverpatronen wurden ihm abgenommen. Der Verbrecher leugnete zunächst die That, legte aber nachher ein umfassendes Geständniß ab, Reue zeigt er nicht. Den Verdacht lenkte die Ehefrau Lehmann aus Plieskendorf auf den Verhafteten. Es war ihr aufgefallen, daß Krücke an dem betreffenden Tage ohne Jackett nach Hause gekommen war; bei einer Durchsuchung ist dasselbe denn auch mit Blut behaftet vorgefunden worden. Krücke ist nach der Ausführung des geplanten Verbrechens durch das unweit des Dorfes belegene Waldchen nach Plieskendorf gegangen, hat sich bei dem Bauer Lehmann daselbst, wo er seit längerer Zeit wohnte, einen schwarzen Anzug angezogen und ist mit dem 8 Uhr 14 Min. abends hier abgehenden Zuge nach Berlin gefahren. Hier hat er im „Hotel zum Kurfürsten" übernachtet und sich mit der Tochter seines Quartierwirths Lehmann, die in Berlin eine Stellung inne hat, verlobt. Am Montag ist Krücke nach Plieskendorf zurückgekehrt und wurde im Bette liegend von dem Gendarmen festgenommen. Heute morgens 6 Uhr wollte er angeblich nach seiner Heimath reisen, um seinen kranken Vater zu besuchen. Krücke ist am 20. September 1874 zu Orpischewo in Posen geboren und war als Ziegelstreicher auf dem Verbendsteinwerk Buschwäldchen beschäftigt. Er galt als ein fleißiger und ordnungsliebender Mensch. Den Raub hatte er vollführt, um Geld zu der beabsichtigten Verlobung zu erhalten. Von dem geraubten Gelde hat er 200 M. durchgebracht; 1100 Mark in Geld und Papier, die der Ueberfallene, Schachtmeister Neumann in seiner Westentasche aufbewahrte, fand, entgegen der bisherigen Annahme, den Händen des Verbrechers entgangen. Heute vormittag wurde Krücke gefesselt von zwei Gendarmen und begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge, die ihrer Entrüstung lebhaften Ausdruck gab, dem Untersuchungsrichter beim Amtsgericht Calau vorgeführt.

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. Der Kohlendampfer „Salamanca" ist auf der Fahrt von England nach Stettin in der Immerbucht gestrandet. Das Schiff ist muthmaßlich verloren. Von der Besatzung vermochten sich 5 Mann selbst zu retten, 16 wurden durch den Raketenapparat gerettet. — Aus dem Pastorhause zu Kroppen (Hoyerswerda) wurden 30,000 Mark Kirchen- und Schulgelder, bestehend aus Werthpapieren und Sparkassenbüchern, gestohlen. — Ein bedeutender Waldbrand entstand am 4. d. nachmittags in dem an den königl. Preußwald (Reg.-Bez. Aachen) angrenzenden Gelände, welches den Gemeinden Montzen und Altenberg gehört. Bei dem scharfen Südwestwinde und der großen Trockenheit dehnte sich das Feuer mit reißender Schnelligkeit aus. Ueber 50 ha Unterholz wurden vernichtet. — Auf bisher unaufgeklärte Weise fand gestern abend in der Nähe der Augartenbrücke in Wien in einem unbenutzten Gasrohr eine 100 Meter weit vernehmbare Gasexplosion statt, durch die ein Passant leicht verletzt wurde. — Bei einem Gewölbebrand des Großhändlers Smekal in Tyrnau (Ungarn) explodirten Somabend nachts größere Benzin- und Petroleumvorräthe, wobei drei Menschen getödtet und mehrere Feuerwehrmänner verletzt wurden. — Infolge dichten Nebels stießen am Sonntag früh bei Rendörfi (Oedenburg) zwei Lastzüge zusammen. Zwei Lokomotiven und zwei Waggons wurden stark beschädigt. Das Personal blieb unversehrt. — Der Professor am Polytechnikum Budapest, Dr. Eugen Petersiu, erschoß sich auf der Fahrt zwischen Karlstadt und Fiume im Schnellzuge, vermuthlich infolge Krankhaftigkeit und dadurch veranlaßter Geistesstörung. Dr. Petersiu war ein beliebter Schriftsteller, besonders Arbeiten auf philosophischem und ästhetischem Gebiete in der ungarischen Gelehrtenwelt Aufsehen erregten. — Die Baulichkeiten der „Dundee-Schiffsbaugesellschaft" in Dundee (Schottland) sind nahezu gänzlich niedergebrannt. Die meisten in Arbeit befindlichen Gegenstände, darunter zwei auf dem Stapel befindliche, für Londoner Rheder bestimmte Schiffe, sind vernichtet.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Kweft; für Provinzialnachrichten und Lokales: Max Dabis; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Anzeigentheil: Walther König; sämmtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

16. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 20 40 68 66 [1000] 388 425 90 957 1062 85 [500] 401 [500] 82 718 989 99 [300] 2166 305 574 785 3153 54 631 681 [3000] 705 98 [1000] 819 67 76 976 4104 80 498 532 691 731 5045 204 629 [500] 74 81 96 [500] 6 73 [3000] 115 379 571 658 86 [500] 928 906 21 [500] 7007 240 [1000] 470 562 [500] 737 840 61 95 8092 461 86 659 764 77 810 53 94 905 28 9085 117 89 411 13 22 93 607 98 771 [500] 865 975
11219 73 418 503 603 84 596 940 11000 12 13 138 55 378 587 12162 86 203 316 472 559 777 856 97 962 [3000] 13077 264 488 578 80 671 714 975 [1000] 14023 157 416 20 556 669 753 15066 180 220 297 503 602 49 42 [500] 93 709 47 16136 58 67 677 [500] 69 815 [3000] 17121 [1000] 328 523 31 37 697 759 928 92 18006 136 264 352 46 520 922 33 47 19180 82 230 39 63 374 458 64 [500] 640 59 [300] 742
20275 94 889 662 744 [1000] 49 968 21445 545 84 606 69 87 702 [3000] 89 [500] 41 [500] 79 [1000] 22 [500] 655 [1000]
23004 379 [3000] 777 885 94 24035 257 75 925 528 697 722 55 822
25160 211 47 [1000] 451 519 29 55 686 762 76 844 923 [1000] 26047 142 46 97 [3000] 538 59 747 992 27297 417 945 75 825 85 28023 33 [300] 152 691 714 824 56 29234 342 46 [300] 443 802 67 995
30127 [300] 291 329 68 598 [10000] 609 964 31032 136 70 276 92 95 461 653 725 855 32127 [300] 72 238 409 64 [300] 586 653 79 840 88 89 [2000] 929 33515 148 73 264 386 418 511 52 [300] 847 [1000] 96 920 41 94 34151 257 757 642 760 835 96 941 35073 204 390 410 566 644 822 [500] 943 97 36125 80 266 78 376 [3000] 450 61 79 805 36 931 44 37165 217 411 40 563 669 75 102 [500] 87 [1000] 38 [500] 91 [1000] 677 639 998 39250 368 455 74 78 99 619 70 815 [3000] 970 92
40017 70 126 47 201 34 88 97 406 14 686 900 41002 118 74 213 30 86 471 533 83 [300] 42128 574 [1000] 317 39 74 [500] 89 733 924 54 99 922 51 43353 59 438 50 80 [500] 706 [500] 44106 205 [300] 362 406 61 637 [3000] 798 45065 126 280 367 444 [500] 46227 52 79 [300] 491 520 66 83 737 [3000] 87 826 906 47088 200 21 [5000] 494 96 735 [500] 48202 134 320 [1000] 417 537 87 678 778 97 [1000] 49 [7000] 945
49055 [3000] 99 111 [500] 81 261 509 689 736 834 [3000] 72
50035 99 147 90 238 401 705 52 929 65 73 51076 98 427 83 667 747 810 [500] 52575 121 370 620 [3000] 77 79 904 [1000] 53 [500] 54 [1000] 55 [300] 474 608 34 788 97 898 937 54123 54 88 238 91 371 442 602 763 [3000] 940 53 55067 [3000] 179 212 43 [500] 617 803 [3000] 54133 44 200 2 44 76 845 488 545 671 727 951 [10000] 61 57185 398 413 25 60 501 29 89 [300] 666 77 862 58016 [500] 459 604 886 59156 81 613 20 780 897 992
60277 344 94 401 75 512 23 603 34 35 52 71 99 726 86 877 61069 71 294 417 64 [500] 428 [500] 62015 475 519 [500] 63 [1000] 911 914 86 63312 67 578 [3000] 710 824 33 56 64282 421 60 542 630 734 66 879 65056 231 61 93 664 811 926 66060 [500] 188 203 332 593 747 808 915 67241 [500] 15 237 435 [300] 93 [500] 55 68181 [500] 22 92 65 [3000] 254 [500] 92 559 70 654 876 69064 878 [1000] 80 603 861 976
70245 97 579 602 3 56 57 745 996 71120 60 63 67 306 651 73 831 71 72126 244 501 5 650 798 820 983 73449 539 69 744 996 [3000] 74253 [300] 470 606 885 75152 [300] 75 398 66 459 [1000] 553 64 78 [300] 925 76196 246 349 71 508 39 82 85 91 740 818 77019 [1000] 906 65 360 670 709 817 927 78029 32 314 34 55 66 440 858 925 41 51 79050 [3000] 129 79 928 321 71 410 [300] 92 593 601 34 89 59 999
80378 [5000] 482 [300] 554 635 744 81090 110 370 [3000] 420 62 594 [300] [1000] 820 82105 41 93 41 492 [500] 723 58 880 999 83501 91 143 90 217 420 98 575 655 707 76 885 96 84102 14 300 418 43 55 [500] 85 [1000] 47 73 831 86359 484 513 647 742 86151 [500] 78 225 305 [500] 425 54 519 770 885 87250 58 789 806 88003 116 35 91 325 96 418 591 663 799 830 79 89050 180 255 318 [300] 585 [300] 662 86 794 871
90058 274 [300] 450 570 627 28 731 973 91331 406 551 622 736 60 98 900 12 25 92007 40 225 69 98 642 931 93127 92 98 5 32 800 925 46 94156 259 93 931 79 504 42 94 884 922 92 95122 63 78 [300] 332 78 427 691 [1000] 725 863 88 967 96022 69 196 202 77 [300] 518 635 76 96 739 97124 65 235 74 468 743 [1000] 917 98008 24 141 94 720 [1000] 800 [1000] 115 [500] 86 912 42 51 99057 90 188 220 30 [500] 50 61 56 393 520 631 51 [900] 710 35 806 13
100062 89 154 375 417 19 507 633 11 33 101201 [300] 66 70 351 63 421 91 798 803 82 102024 151 270 [500] 95 96 634 778 [300] 818 956 103018 83 [3000] 149 299 394 421 638 77 790 977 104020 35 288 90 351 463 89 702 900 12 105038 104 375 591 678 711 90 106012 35 59 [300] 198 253 510 47 695 704 838 85 106000 514 [3000] 75 107000 524 [1000] 108 [500] 835 [300] 921 109013 123 49 297 [1000] 350 461 653 825 45 85 906 27
110034 61 126 37 266 [1000] 323 [500] 39 87 518 670 736 38 945 72

16. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 393 541 620 859 99 961 1004 111 209 371 573 809 911 56 79 2054 372 635 69 729 803 3004 34 171 213 322 84 535 4134 430 885 5555 86 615 54 852 972 6120 289 [300] 302 492 [1000] 96 596 624 710 91 [3000] 7 [1000] 462 512 [3000] 863 64 [500] 927 8058 435 87 591 [3000] 815 917 64 9005 99 [1000] 142 51 86 370 442 664 735 809 988
10029 46 71 147 201 45 403 [3000] 58 648 76 11085 99 204 456 649 715 12192 397 415 531 95 95 643 779 936 13168 217 30 52 54 [3000] 832 [500] 947 14046 147 377 405 [500] 93 582 600 50 54 82 730 902 15083 105 261 463 734 62 72 812 16076 91 142 52 200 325 409 24 86 92 730 905 [500] 17076 138 201 16 484 97 [3000] 668 774 [300] 919 105 18045 97 176 582 918 68 [500] 73 19236 149 319 [300] 99 [3000] 403 592 628 876 [3000]
20379 86 590 637 833 915 21041 82 88 375 392 447 86 507 643 721 90 98 832 77 [1000] 22632 125 37 [500] 84 [1000] 23 [500] 704 832 61 97 956 73 23034 67 219 29 79 302 579 614 942 24085 102 28 265 307 98 455 [300] 628 946 [5000] 25014 201 93 [3000] 423 [500] 509 21 58 71 882 718 33 70 26063 315 425 505 32 610 [300] 981 27105 218 [300] 316 84 749 61 937 28244 97 425 95 534 720 916 82 29024 78 286 332 454 598 684 833
30059 201 26 373 97 668 87 765 851 903 71 31011 92 111 58 81 90 351 73 546 75 [3000] 811 54 [1000] 149 79 537 74 74 [500] 32000 311 32 [3000] 911 54 [1000] 1 [500] 97 715 93 310 52 67 412 560 858 [3000] 948 34053 [300] 80 [500] 147 65 521 694 841 82 930 87 35061 164 251 76 493 587 618 42 97 751 36020 60 85 307 505 751 850 [1000] 905 37054 [300] 253 461 [500] 597 715 849 98 [3000] 22 44 72 169 [1000] 234 45 392 82 647 89007 61 385 614 709 53 73
40001 65 83 211 948 41101 36 202 51 374 477 516 [1000] 18 623 740 45 68 85 888 98 42225 471 53 87 93 [4000] 43520 [1000] 435 43 589 600 [1000] 94 966 44066 68 80 347 508 95 729 834 928 68 81 84 45251 310 54 83 416 [500] 504 717 60 66 836 71 958 46206 325 93 564 86 604 730 910 [3000] 93 47070 172 227 90 323 90 657 742 49 973 48010 23 219 [300] 60 64 83 363 402 620 62 703 [300] 28 965
49003 16 252 58 910 21 28 70
50007 111 260 343 [3000] 61 634 961 51018 120 24 79 477 637 717 55 851 91 [1000] 52125 47 78 [1000] 130 [3000] 208 67 [1000] 59 [1000] 88 98 934 53034 57 96 176 509 [300] 748 54089 577 741 55206 27 87 320 452 63 [500] 666 86 [500] 88 89 56344 443 882 57027 34 91 305 [5000] 409 22 61 735 79 836 58062 264 820 [500] 59105 55 369 657 762 [500] 870 905
60134 390 410 49 543 85 701 874 95 911 76 61363 585 685 709 81 51 820 26 935 62026 113 24 80 56 535 608 815 63122 95 419 581 918 98 [1000] 919 64060 [3000] 328 85 [1000] 167 [500] 87 [1000] 357 599 848 87 [3000] 903 [300] 21 66033 [3000] 111 479 567 87 814 36 93 940 89 [300] 67114 [300] 303 486 652 [3000] 790 [300] 79 931 68034 [500] 130 296 479 594 868 75 17 [500] 723 [500] 916 90 69019 29 395 534 40 648 726 88 97 81 31 83 97 [500]
70206 [500] 385 90 571 799 949 53 70 [3000] 71004 21 34 45 60 425 67 548 59 824 72004 285 366 [1000] 410 64 569 686 799 885 95 [3000] 73040 [500] 466 159 [500] 619 747 84 935 [5000] 941 74 [1000] 95 187 397 656 704 55 818 61 95 75139 73 454 92 684 759 73 964 77 [1000] 76025 45 [3000] 190 97 231 300 4 497 663 777 804 [3000] 9 900 68 [500] 77 [1000] 138 485 564 604 715 56 804 95 944 78163 [300] 90 393 631 70 [1000] 79 916 [300] 73 79015 176 318 [3000] 42 84 97
80031 [1000] 58 108 202 312 51 400 [500] 43 86 94 646 66 794 81107 33 88 450 581 631 94 838 41 944 82065 258 56 89 504 695 708 83 926 86 [1000] 84 206 335 64 444 [3000] 74 90 [1000] 849 75 99 909 31 84002 107 44 419 511 720 43 896 996 85061 140 46 94 292 372 478 [500] 136 885 86105 77 78 387 503 729 83 910 40 88 91 87154 362 68 [3000] 88271 371 459 585 749 86 95 909 89 89117 230 36 64 611 23 [500] 875
90015 62 134 218 36 337 57 622 65 657 734 91193 232 307 [300] 64 84 458 [3000] 94 92185 244 311 15 86 [3000] 464 99 514 44 832 94 94 83 93108 19 129 31 39 [300] 209 30 48 377 409 12 55 588 615 26 55 770 94048 530 411 607 905 95174 505 79 636 66 716 808 96020 162 76 360 [500] 413 556 59 665 785 880 96 900 97243 884 615 619 763 [300] 998 98293 57 346 404 695 796 851 976 99032 168 [500] 99 [300] 751 855 945 [500]
100250 [300] 54 349 61 101396 486 533 723 833 102010 73 [1000] 263 [1000] 469 [500] 603 763 103163 292 379 417 507 624 49 806 104077 146 286 303 29 465 542 89 681 915 105077 113 42 59 289 63 [300] 669 730 79 823 106005 121 234 422 26 [500] 47 624 812 68 107022 91 178 267 320 35 [500] 449 57 545 56 67 71 602 816 960 108115 320 89 454 547 92 920 80 109039 41 69 134 61 87 290 349 [3000] 605
110314 58 486 544 964 111011 378 455 [500] 664 915 112055 [300] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500

Stadtverordnetenwahl!

Mitbürger! Wähler dritter Abtheilung!

Das bisherige Wahlresultat hat die Gewißheit ergeben, daß unsere Gegner (Sozialdemokraten) die Absicht verfolgen, am letzten Wahltage (Mittwoch) mit großen Massen anzutreten, um die bürgerlichen Wähler zu überrumpeln.

Wir richten deshalb an alle bürgerlich gesinnten Wähler der 3. Abtheilung die dringende Bitte, sich durch die bisherigen Wahlergebnisse nicht täuschen zu lassen, sondern Mann für Mann nach dem betreffenden Wahllokale zu gehen und ihre Stimme für die bürgerlichen Candidaten abzugeben.

Unsere Candidaten sind:

Im 1. Bezirk, Wahllokal „Kaisersäle“: Kaufmann Richard Assmann.
„ 2. „ „ „Prinz Carl“: Stärkefabrikant Lindner.
„ 3. „ „ „Paradies“: Kaufmann Wilhelm Welsch, Schneidemühlenbesitzer Franz Berghaus.
„ 4. „ „ „Wintergarten“: Hôtelbesitzer Carl Nesse.
„ 5. „ „ „Thalia-Theater“: Mittelschullehrer Hermann Meyer.

Wahlzeit: Mittwoch 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Vorstände
der 5 communalen Wahlbezirks-Vereine, des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, des Bürger-Vereins für städtische Interessen und der Beamtenschaft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Aufsichtsrath der Vereinigten Brauereien J. H. Bauer jr.-Gräff & Seeger in Frankfurt a. M. schlägt 5% Prz. Dividende (Vorjahr 4½ Prozent) vor. — Die Aktienbrauerei Feldschlösschen in Braunschweig schlägt für beide Aktienarten 6½ Proz. (Vorj. 5 Proz.) vor.

Rio de Janeiro, 6. Nov. Wechsel auf London 7 1/16.
Buenos Aires, 6 Nov. Goldagio 136,80.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.
7. Nov. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	140—153	143—153	148—175	125—145
Altmark	140—152	140—150	140—150	128—140
MersebURG östlich	143—156	143—158	145—165	129—145
do westl. der Mulde	140—155	150—163	145—179	130—145
Erfurt	140—148	155—160	160—180	125—140
Danzig	140—150	138—139	140—146	113—125
Posen	140—150	131—140	130—135	122—130
Breslau	136—153	140—149	130—150	119—125

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		am 7.11.	am 6.11.
Von New York nach Berlin	Weizen 74⅞ Cts.	172.75 M.	171.25 M.
» Chicago » »	Weizen 69 Cts.	171.25 »	170.05 »
» Liverpool » »	Weizen 5sh 10⅝ d.	178.85 »	178.15 »
» Odessa » »	Weizen 84 Kop.	165.00 »	166.80 »
» Odessa » »	Roggen 74 Kop.	151.70 »	153.50 »
» Riga » »	Weizen 93 Kop.	171.70 »	171.70 »
» Riga » »	Roggen 79 Kop.	153.10 »	153.10 »
In Paris	Weizen 17,90 Frcs.	145.05 »	145.90 »

Getreide.

* Leipzig, 7. Nov. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 145—153 M. bez. u. Br., inländ. neuer 145—153 M. bez. u. Br., do. do. geringer 135—145 M. bez. u. Br., ausländ. 162—178 M. bez. u. Br. Still. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 152—156 M. bez. u. Br., hiesiger neuer —,— M bez. u. Br., Posener 155—157 M. bez. u. Br., ausländischer 157—159 M. bez. u. sBr. Ruhig. Gerste per 1000 kg netto Brangerste, hiesige 153—175 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare, 138—148 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer 141—148 M. bez u. Br., ausländischer 140—144 M. bez. u 9r. Ruhig.

Danzig, 7. Nov. Weizen loco unverändert., Umsatz 150 To., do. inländ. hochb. u. weiss 148 152, do. inländ. hellb. 136—141, do. Transit vochb. und weiss 114, do. hellb. 110,00, do. Termin zu freiem Verkehr —,—, do. Transit per Aug. —, Regulirungspreis zu freiem Verkehr —. Roggen loco matt, inländ. 136,03, do. russ. und poln. zum Transit 102,00, do. Termin per Aug. —, Regulirungspreis zum freien Verkehr —. Gerste grosse (660 700 Gramm) 25—143. Gerste kleine (625—660 g) 117. Hafer inländ. 118.

* Königsberg, 7. Nov. Weizen und Roggen unveränd., do. loco per 1000 Pfd. Zollgewicht 137,00 139,50. Inländische Gerste ruhig, Hafer unveränd., do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 108—122,00.

* Hamburg, 7. Nov. Weizen loco behauptet, loco holsteinischer 147 152. Roggen loco behauptet, mecklenburger loco neuer 148—152, russischer loco matt, 113. Hafer stetig. Gerste stetig.

* Amsterdam, 7. Nov. Weizen auf Termine geschäftslos, März —, Roggen loco —, auf Termine ruhig, Nov. 135, März 135.

* Antwerpen, 7. Nov. Weizen und Roggen behauptet, Hafer und Gerste ruhig.

* Liverpool, 7. Nov. Weizen 1 d. niedriger.

* Hull, 7. Nov. Weizen ruhig, billiger.

Petersburg, 7. Nov. Weizen loco 10,00. Roggen loco 7,00, Hafer loco 3,80—3,70.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig, 7. Nov. Raps per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., Rapskuchen per 100 kg netto 11,50—12,00 M. bez. u. Br., Rüböl, rohes, per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 50,00 M. nom. Ruhig.

* Hamburg, 7. Nov. Rüböl (unverzollt), fest, loco 51,00.

* Bremen, 7. Nov. Schmalz. Behauptet. Wilcox in Tuba 32 Pfg., Armour shield in Tubs 30 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 30¾—31 Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 33 Pf.

Petroleum.

* Hamburg, 7. Nov. Petroleum fest, Standard white loco 8,05 Br.

* Bremen, 7. Nov. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 8,15 Br.

* Antwerpen, 7. Nov. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 22 bez. u. Br., per Nov. 22 Br., per Dez. 22½ Br., per Jan.-März 22¾ Br. Fest.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.							
						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	6. Nov.	+ 0,38	7. Nov.	+ 0,34	4	—	
Weissenfels. Oberpegel	»	+ 2,38	»	+ 2,38	—	—	
do Unterpegel	»	+ 0,10	»	+ 0,08	2	—	
Trotha	7. »	—	8. »	—	—	—	
Alsleben, Oberpegel	6. »	+ 2,21	7. »	+ 2,20	1	—	
do. Unterpegel	»	+ 1,45	»	+ 1,45	—	—	
Bernburg	»	+ 1,11	»	+ 1,09	2	—	
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,50	»	+ 1,46	4	—	
do Unterpegel	»	+ 0,48	»	+ 0,44	4	—	

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	6 — 0,04	6	—	Torgau	7. + 0,51	—	3
Prag	» — 0,11	—	7	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» + 0,02	—	—	Rosslau	» + 0,70	1	—
Laun	» — 0,23	—	2	Barby	» + 1,02	4	—
Pardubitz	» — 0,13	3	—	Magdeburg	» + 1,14	3	—
Brandeis	» — 0,15	—	—	Tangermünde	» + 1,66	6	—
Melnik	» — 0,44	7	—	Wittenberge	» + 1,31	1	—
Leitmeritz	» —	—	—	Dömitz Peg.	6 + 0,74	—	2
Aussig	7. —	—	—	Lauenburg	7. + 0,31	—	1
Dresden	» — 1,40	—	—				

Berliner Börse

vom 7. November.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 6, Lomb. 7.
Amsterdam 5. Brüssel 4½.
Petersburg 6. Wien 6.
London 5. Paris 3.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	—	—
Berliner Stadt-Obl.	3½	97,60	—
do. do. 1892	3½	96,40	—
Magdeburger St.-Anl.	3½	95,50	—
do. do. neue	4	—	—
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93,25	—
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	96,20	—
Bayrische Anleihe	3½	96,00	—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	129,60	—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	136,50	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,25	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,50	—
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	139,50	—

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl.	5	83,50	—
do. innere do.	4½	70,90	—
Barletta 100 Lire-Loose	—	25,25	—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	95,50	—
do. do. 1888	5	95,00	—
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	82,50	—
Egyptische priv. Anl.	3½	—	—
do. do. do.	—	25,30	—
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	49,50	—
Griech. Anl. 1881—84	—	33,75	—
do. kons. Goldrente	—	28,10	—
do. Monopol-Anl.	—	29,10	—
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	13,25	—
Mailländ. 10 Lire-Loose	—	—	—
Mexikaner Anl. à 100	6	—	—
do. do. 1890	3	—	—
Norweg. Staats-Anl. 88	3	—	—
Oesterr. 1860er Loose	5	143,75	—
Rumän. 5% Anl. 81 fl.	5	—	—
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	—	—
do. Orient-Anl. II.	4	—	—
do. do. III.	4	—	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—	—
do. Boden-Kredit	5	116,25	—
do. 3½% do. do. gar.	3½	97,60	—
Russ. Prämi.-Anl. 1864	5	—	—
do. do. 1866	5	267,50	—
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	—	—
do. do. 1890	3½	—	—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—	—
Türkische Anleihe D.	1	22,10	—
do. Administ.	5	98,75	—
do. 400 Frcs-Loose	—	105,90	—
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,10	—
do. Kr.-R.	4	—	—
do. Staats-R. 97	3½	83,60	—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	261,00	—
Admiralsgarten-Bad	4	87,75	—
Annaburger Steingut	14	124,50	—
Archimedes	12	254,50	—
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	575,00	—
Jo. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	925,00	—
Braunschweiger Jute	16	180,25	—
Berl.-Anh. Maschinen	13½	221,50	—
Berliner Bockbrauerei	10	181,00	—
do. Brauerei Königst.	4	113,00	—
do. Union Gratweil	7	116,50	—
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	279,30	—
Breslauer Oelwerke	3½	89,90	—
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	185,50	—
Charlottb. Wasserwerk	11	275,50	—
Chem. Fabr. Schering	7½	213,00	—
Chemn. Masch. Zimm.	9	105,75	—
Dessauer Gas	12½	214,00	—
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	23	350,00	—
Dtsche Jutespinnerei	12	152,00	—
Elberfeld. Farbenfabr.	18	313,00	—
Erdmannsdorf. Spinn.	2	87,50	—
Freund Masch. konv.	16	401,50	—
Görlitzer Eisenbbed.	18	261,25	—
Hagener Gussstahl	6½	120,10	—
Harburg-Wien Gummi	29	254,50	—
Harkort St.-Pr. konv.	5	126,10	—
do. Brückenb. konv.	7	131,75	—
do. do. St.-Pr.	8	153,00	—
Hirschberger Masch.	8	119,50	—
Keyling & Th. Eiseng.	6	136,80	—
Köln-Müsener Bgw.	1½	68,50	—
do. conv.	3	114,50	—
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	640,00	—
La Veloce, Ital. D.	0	64,75	—
Ludw. Löwe & Co.	24	397,00	—
Mälzerei Wrede	7	162,75	—
Magdeburger Baubank	1½	106,50	—
Magdeb. Strassenbahn	9	178,50	—
Maschin. Breuer	9½	149,00	—
Neuroder Kunststanzen	9	127,25	—
Nordd. Eiswerke	7	79,00	—
Omnibus-Gesellschaft	10	232,50	—
Oppeln. Portl.-Cem.	11	187,00	—
Passage	4	81,75	—
Pferdebahn, Breslauer	12	316,50	—
Sangerhäuser Masch.	22½	292,00	—
Schlütter u. Walcker	1	85,75	—
Schlesische Cement	14½	230,50	—
Schwartzkopff	12½	222,00	—
Siemens, Glas-Industr	14	240,10	—
Siemens & Halske	10	176,50	—
Stettiner Cham. Didier	20	426,00	—
Sudenburg. Maschin.	—	139,25	—
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	15	212,10	—
Vereinsbrauerei Artern	5	104,50	—
Westf. Draht-Industrie	10	167,00	—
do. Union konv.	16	—	—
do. 6% St.-Pr.	—	—	—
Wittener Guss	16	256,00	—
Wilhelmshütte conv.	12	134,00	—
Zuckerfabr. Fraustad	0	113,25	—

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	—	—
do. v. 1890	3½	—	—
Ostpreuss. Südbahn	4	—	—

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	97,25	—
Dortmund-Gronau . E.	4	154,90	—
Marienb.-Mlawkaw	5	112,75	—
Ostpreuss. Südbahn	5	110,25	—

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	56,25	—
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94,00	—
Lemberg-Czernowitz	4	—	—
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	89,10	—
do. Ergänzungsn.	3	86,00	—
do. Gold-Pr.	4	100,70	—
Oesterr. Lokalbahn	4	97,50	—
do. Nordwestbahn	5	108,10	—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	70,30	—
do. Obligationen	5	100,00	—
Ung. Nordosth. Gold-L.	4	99,90	—
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,00	—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	101,10	—
Kosl.-Woronesch Obl.	4	97,70	—
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	98,10	—
Kursk-Kiew	4	98,20	—
Mosco-Kiew-Woron	4	98,00	—
Mosco-Kursk	4	—	—
Mosco-Bijasan	4	—	—
Mosco-Smolensk	5	98,10	—
Orel-Griäsi 1889	4	—	—
Rjäsan-Koslow	4	93,25	—
Rjäsan-Uralsk gar ukd.			
do. 1909	4	—	—
Rjaschk-Morczansk	5	98,10	—
Rybinsk-Bologoye	4	98,10	—
Russ. Südwestbahn	4	99,30	—
Transkaukasische	3	84,60	—
Warschau-Wiener 10er	4	—	—
do. 1887	4	100,10	—
Wladikawskas Oblig.	4	99,30	—
do. unkdb. b. 1906	4	98,10	—
Manitoba rz. 1933	4½	113,25	—
Northern-Pac. I. b. 1921	6	—	—
do. Pref.	4	101,50	—
do. do. Gen. Lien.	3	64,70	—
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	—	—
do. do. do.	5	107,75	—
Central-Pacific	5	—	—
Anatol. I. 2040 M.	5	97,90	—
„ II. 2640 M.	5	—	—
Macedonische G.-O.	3	56,70	—
Portug. Eisenb. O. 1886	3	—	—
do. 1889	4½	77,90	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	123,50	—
Buschtichrader B.	13	—	—
Halberst.-Blankenb.	6	133,50	—
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	84,80	—

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	—	—
Böhmische Nordbahn	7½	—	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	—	—
Graz-Köflach	6½	—	—
Kaschau-Oderberg	4	—	—
Kronpr. Rud. St. Bch.	4	—	—
Lemberg-Czernowitz	6½	—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	—	—
do. B. Elbethalb.	5½	—	—
Südösterreich (Lomb.)	⅔	32,60	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—	—
Ivangor-Dombrowo	5	—	—
Kursk-Kiew	9½	—	—
Warschau-Terespol	5	—	—
Warschau-Wien	19½	—	—
Gotthardbahn	5⅛	143,60	—
Ital. Meridionaux	6½	—	—
Lüttich-Limburg	0,10	—	—
Schweiz. Centralbahn	8	145,30	—
do. Nordostbahn	5½	85,10	—
do. Unionbahn	3½	81,25	—

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,10	—
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	99,6	—
do. V. rz. 100	3½	94,50	—
do. VI unkb. b. 1906	4	99,75	—
do. VII. unkb. b. 1902	4	100,20	—
Deutsch. Grundsch. Obl	4	100,00	—
do. do. V|VI.	4	101,00	—
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,50	—
do. I. u. In. conv.	4	103,50	—
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	100,50	—
do. unk. bis 1900	4	99,75	—
do. S. 01-330, unk. 1905	3½	96,50	—
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	95,50	—
do. alte u. con.	3½	95,50	—
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	98,00	—
do. do. II.	3½	95,00	—
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	93,90	—
do. II unkdb. bis 1900	4	99,80	—
do.	3½	95,00	—
do. Präm.-Pfdbr	4	137,00	—
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb	4	99,50	—
do. IV. V. ukb. b. 1902	4	99,80	—
Ostpreussische	3½	94,40	—
Pom. II. V. VI. 1900 uk	4	99,75	—
do. VII. VIII. 1901 uk	4	100,75	—
Posensche	4	101,50	—
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,50	—
do. III., V. u. VI. rz. 100	4	98,00	—
do. XIII. rz. 100	4	99,00	—
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,60	—
do. do. 1906	3½	94,10	—
Pr. Hp.-A.-B. VII.-XII	4	100,00	—
do. do. XV-XVIII	4	100,30	—
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	93,50	—
do. XVIII ukdb. 1906	3½	94,00	—
do. XIX ukdb. 1909	4	101,60	—
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	96,00	—
do. „ „ b. 1908	4	101,00	—
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	94,25	—
Rh.-W. Bder. J. III. V., ukb. b 1905	4	99,50	—
„ II. u. IV., b. 1904	3½	92,80	—
„ VI., ukdb. 1908	3½	95,10	—
„ VII., unkdb. 1908	4	101,30	—
Sächsische	4	101,30	—
do.	3½	94,40	—
do.	3	85,30	—
Westpr. ritt. I. I. B	3½	94,60	—
Pommersche	4	103,90	—
Posensche	4	103,80	—
Preussische	4	—	—
Sächsische	4	100,80	—
Schlesische	4	100,90	—

Berg werks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	131,00	—
Arenberger Bergwerk	60	995,50	—
Baroper Walzwerk	0	137,00	—
Berzelius	6	136,00	—
Bismarckhütte	19	323,00	—
Bonifacius Bergwerk	0	152,50	—
Concordia-Bergwerk	19	315,70	—
Consolidat. Bergw.-G.	22	84,00	—
Consol. Marie	—	376,50	—
Duxer Kohlen. kon.	16	147,50	—
Gelsenkirch. Gusstahl	12	217,50	—
Georg-Marien-St.-A.	8	142,50	—
do. St.-Pr.	8	—	—
Harzer Eisenw. konv.	0	—	—
do. Lit. A. B	25	210,50	—
Inowrazl., Steinsalzb.	3½	73,80	—
Kattowitzer	12	220,00	—
Königin-Marienhütte	5	105,50	—
König Wilhelm konv.	15	289,50	—
do. St.-Pr.	20	339,75	—
Leopoldsgr. Edderitz	5½	101,00	—
Luise Tiefbau konv.	0	72,50	—
do. do. St.-Pr.	4	110,50	—
Magdeburg.-Bergwerk.	37	152,75	—
Marienhütte Kotzenau	3½	132,60	—
Mend. & Schwert. St.-Pr.	5½	113,00	—
Niederl. Kohlen	8	121,30	—
Rhein. Stahlw. Lit. C.	15	224,50	—
Schlesisch. Zinkhütten	18	346,75	—
Stadtberger Hütte	6½	116,00	—
Wurm-Revier	7½	128,00	—

Oblig. v. Industr. u. Berg w.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,00	—
Aschersleb. Kalkwerke	4	—	—
Bochumer Gusstahl	4	—	—
Dessauer Gas	4½	106,10	—
Dortmunder Union	5	—	—
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	96,10	—
Hamb.-Packetfahrt	4	120,10	—
Laurahütte	3½	92,25	—
Naphta-Obligationen	4½	98,50	—
Norddeutscher Lloyd	4	123,70	—
Oberschl. Eisen-Ind.	4	87,80	—
v. Tiele-Winkler	4	—	—
Zoologischer Garten	4	99,75	—

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6½	149,75	—
Berg-Märk. B. i. Elbf.	7½	156,75	—
Bremen-Handelsverein	6	110,50	—
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	95,25	—
Cöln W. u. Komm.	5½	103,50	—
Danziger Privatbank	7	—	—
Deutsche Grundschuld	7	127,30	—
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	127,40	—
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	116,50	—
Dresdener Bankverein	7	117,90	—
Essener Kredit	7½	139,30	—
Gothaer Privatbank	7	136,80	—
do. Grundkreditb.	4	129,50	—
do. do. junge	4	126,75	—
Hamburg. Hypoth.-B.	8	155,90	—
Königsberg. Vereinsb.	6	115,00	—
Leipziger Bank	10	174,00	—
Lübecker Kommerzb.	7½	146,30	—
Magdeburger Privatb.	6½	111,50	—
Nordd. Grund-Kredit.	4½	92,50	—
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	132,25	—
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	119,50	—
Realkredit-Bank	—	13,50	—

Leipziger Börse, 7. November.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	86,45	—	4	Mansf. Gew. 1882	100,50	—
3	do.	86,45	—	4	do. 1879	100,50	—
3	do.	86,50	—	4	do. Em. 1875	103,50	—
3½	Staatsanl. 1855.	96,75	—	3½	Stadtobl. 1884 konv.	96,00	—
3½	do. 67 kv. 4½	100	—	3½	do. 1876 konv.	96,00	—
3½	Landrentenbr.	95,00	—	3½	Alth. Landoblig.	98,00	—
				3½	do. do.	98,00	—

Div.				Div.			
	Eisenb.-Stamm-Akt.			5½	Leipz. Elektr.-Werke	116,00	—
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	322,50	—	4	do. elektr. Strassb	124,25	—
7½	Böhm. Nordbahn	157,50	—	8	do. Gr. elektr. Strassb	188,75	—
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	315,50	—	10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	262,00	—
13	do. do. B	310,30	—	8	Lpz. Kammgarnsp.	186,50	—
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	—	—	12	do. Malzf. Schkeud.	172,30	—
6½	Graz-Köflach.	132,00	—	0	do. Wollkämmerei	159,75	—
2½	Marienburg-Mlawka	83,00	—	45 M.	Preuss. Pfandbr.-Bk.	119,50	—
	Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.			11	Portl.-Cement. Halle	154,00	—
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	—	—	0	Sächs. Kamm.	90,00	—
6	do. do. B.	—	—	7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	161,25	—
5	Marienburg-Mlawka	—	—	9	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	223,00	—
	Div. Bank- u. Kredit-Akt.			12	Thür. Gasges. Spz.	249,75	—
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	195,90	—	12	do. Stamm-Pr.	250,00	—
9	Dresdener Bank	162,00	—	7	S.-Thür. Br.-V. St.	—	—
7	Gothaer Privatb.	—	—	7	do. St.-Prior.	—	—
10	Leipziger Bank	174,60	—	7	Zeitzer Par. u. St.	121,25	—
8	do. Hypothek.-B.	141,00	—	0	do. do. Oblig.	100,75	—
6⅔	Sächs. Bank	137,25	—	9	Zuckerfabr. Glauzig	122,00	—
7	Zwickauer	119,00	—	4⅔	Zuckerraff. Halle	109,00	—
	Div. Industrie-Papiere.				**Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.**		
12	Chemn. Werkz. (Zimm.)	196,00	—	3½	Aussig-Teplitzer	92,00	—
18	Crölle. Papierfabr.	231,50	—	5	Böhm. Nordbahn	—	—
4	4% do. Schildvschr.	—	—	5	do. do. Gold	99,50	—
0	Dörstewitz-Rattm.	56,50	—	4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	97,70	—
5	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	148,00	—	4	do. do.	97,70	—
24	Gerner Jutesp. u. W.	275,00	—	4	do. do. Gold	103,30	—
10	Germania (Schwalbe)	158,30	—	5	do. Em. 1868/71/72	75,75	—
27	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	550,00	—	5	do. Gold	103,30	—
61½	do. do. Pr.-A.	104,50	—	5	do. Em. 1873	64,00	—
57	do. do. do. II	935,00	—	4	Dux-Bodenbach	97,70	—
1½	Hallesche Str.-B.	—	—	4	Kaschau-Oderberg	102,40	—
3	Kette Elbsch.-G.-Akt.	82,25	—	4	Prag-Dux Gold	96,50	—
8	Körbisd. Zuckerfb.	119,00	—	5	do. Gold	—	—
5½	Leips Baubank	—	—	5	Prag-Turnau	—	—

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991108015/fragment/page=0004